sezirks=23latt

Erideint jeben Dienstag, Dennertag und Samstag. Abonnements preis pro Omeria bei der Post abgeholt VE Pfg. durch unfere Boten ober durch die Bost in's Dans geliefent i Mars.

Bödentl. Gratisbeilage: Maffeli iffuffr. Swierhaltungsblati

ffir das Rrug- und umfaffend bie Ronigl. Soft-Brenghan fen



Rannenbäderland Amstagerichts-Begirte

und Belters

ten Bragmann in Birge

nferateugebühr 15 6fg.

General-Anzeiger den Welterwald.

Mebaftion, Brud und Berleg won & Rub lem ann in bobt.

No. 2

Fernfpreger 98r. 90,

Bobr, Donnerstag, ben 6. Januar 1916

40. Jahrgang

Bestellungen auf das Bezirks-Blatt für bas erfte Quartal

werben bei allen Boftanftalten, ben Boten fomie bei uns gum Breife von

mes 1 Mart Z

enigegengenomment.

Gefchäftsftelle des Bezirksblatt.

Befanntmadungen.

Rommandantur Cobleng und Chrenbreitftein. Mbt. II 3.- Mr. 18357.

Cobleng, ben 20. Degember 1915.

Berordnung betr. Jugenbfürforge.

1. Es ift verboten, jugenbliden Berfonen unter 16 Bahren Streichholger, Feuerwertelorper, Bigarren, Bigaretten und Tabat zu verhaufen ober gur Benutung ohne Aufficht gu überlaffen. Unter bas Berbot fallt auch ber Berfauf burch Mutomoten; vergl. Berorbnung vom 8. Juli 1915.

Jugenbliche Berfonen burfen nur mit Benehmigung ihrer Eliern, Ergieber ober beren Bertreter, und außerhalb ber Wohnung nur in beren Beifein:

a) randjen.

b) Alkohol enthaltende Getranke gu fich nehmen.

3. In ben Abenbflunben (vergl. Rr. 6) burfen jugenbliche Berfonen Wirtfchaften nur in Begleitung ber Eltern, Ergieber ober beren Bertreter befudjen, falls es fich nicht um eine notwendige Gintebr auf Reifen ober Wanberungen hanbelt.

4. Der Befuch von Lichtfpielhaufern und Schrauftellungen, die unter bem Ramen Spezialitatenibeater, Barietes, Tingeltangel, Cabarets u. a. veranstallet werben, ebenfo von Bitticaften, in benen Ganger ober Sangerinnen auftreten, ift jugenblichen Berfonen ver-boten; ausgenommen finb besonbere Jugenb : Borftellungen, bie als folde von ben Ortspolizeibeborben gepiuft und zugelaffen finb.

5. Das zwecktofe Verweilen von jugendlichen Berfonen auf öffentlichen Strafen und Platen in ben Abendiftunben ift verboten. (Bergl. Nr. 6).

Ingendliche Berfonen im Ginne ber porftehenben Bestimmungen find Perfonen beiberlei Gefclechte, bie bas 16. Lebensjahr noch nicht vollenbet haben. Unter Abendftunden (Rr. 3 und 5) ift bie Zeit nach 7 Uhr abends ober, wenn bie Dunkelheit fpater eintritt, bie

Beit nach Gintritt ber Duntelbeit gu verlieben. 7. Inwiderlandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 9 bes Gesetzes über ben Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

8. Wirte und sonstige Geschäftsinhaber burfen ben

Bejud Jugenblicher nur injoweit erlauben, als er nach ben porfiebenben Beftimmungen gulaffig ift.

9. Die Beftrafung tritt auch in gallen ber fahrlaffigheit ein. Unrichtige Angaben über bas Alter jugenb-licher Berfonen, bie von biefen felbft ober von Dritten gemacht werden, finb ft:afbar.

10. Die Strafe trifft auch einen gefetilichen Vertreter ober fonftigen Muffichtepflichtigen, ber burd Bernachlaffigung leiner Muffichtopflicht eine Buwiberhandlung gegen biefe Beiorbnung beforbert bat.

11. Wenn an einzelnen Orten ober fur bestimmte Begirte Scharfere Bestimmungen befteben, als biefe Berordnung fie vorichreibt, fo bleiben fit in Rraft.

Der Kommanbant: b. Ludwalb, Generalleutnant.

Birb biermit veröffentlicht Sobr, ben 5. Januar 1916.

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Betrifft bas Erjangeichaft im Jahre 1916.

Der herr Rriegeminifter bat beftimmt, bag fich alle Milliarpflichtigen bes Jahrgang 1896 und ber alteren Jahr-gange, wie im Frieben (§ 25 B. D.), jur Stammrolle anzumelben haben, mit Ausnahme ber Eingestellten. Dems gemäß muffen fic alfo alle mannlichen Berfonen, bie in ben Jahren 1894, 1895 unb 1896 geboren fint, in ber Beit Dom 2. bis 15. Januar 1916 gur Ciammrolle anmelben,

fofern fie nicht bei einem Truppenteil gur Ginftellung gelangt find, einerlei ob fie bereite ausgehoben und ben Beftellungebefehl zu erwarten haben, ober ob fie gurudgeftellt, ober als untauglich bezeichnet worben finb. 3ch erfuche hiernach bas Erforberliche ju veranlaffen.

Die Anmelbung erfolgt bei ber Ortebeborbe besfenigen Ortes, an welchem ber Dilitarpflichtige feinen bauernben Aufenthaltsort bat.

Mis bauernber Aufenthaltsort ift angufeben :

a) für militarpflichtige Dienfiboten, Baus- und Birticaftsbeamte, Sandlungebiener, Sandwertegefellen, Lehrlinge, Sabrifarbeiter, und anbere in einem abnlichen Berhaltnis fiebenbe Militarpflichtige ber Ort, an welchem fie in ber Lebre, im Dienft ober in Arbeit fteben; Fabrifarbeiter etc., melde außerhalb ihres Wohnortes beichaftigt find, werben als am Wohnorie - nicht am

Beschäftigungsorte — melbepflichtig behandelt.
b) für militarpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge fonstiger Lehranstalten ber Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, ber die Genannten angehören, fofern biefelben auch an biefem Orte mohnen.

hat ber Militarpflichtige feinen bauernden Aufenthaltsort, fo melbet er fich bei ber Orisbeborbe feines Bohnfibes 2B. G. § 17 R. B. S. \$ 12.

Ber innerhalb bes Reichogebietes meber einen baueinden Aufenthaltsort noch einen Wohnfit bat, melbet fich in feinem GeburtBort gur Stammrolle, und wenn ber Geburtsort im Auslande liegt, in bemjenigen Orte, in meldem bie Eltern ober Familienhaupter ihren letten Bobnfit hatten. R. D. G. § 12.

Bei ber Anmelbung jur Stammrolle ift bas Geburtsgeugnis (biefe Beburtsgeugniffe find toftenfrei gu erteilen) R. DR. G. § 32 porgulegen, fofern bie Anmelbung nicht am Beburteort felbft erfolgt.

Sind Dilitarpflichtige von bem Orte, an welchem fie fich nach Rr. 2 und 3 gur Stammrolle artgumelben haben, geitig abwefent (auf ber Reife befindliche Sandlungsgehilfen, auf Gee befindliche Gecleute ac) fo haben ihre Eltern, Bor-munber, Lehre, Brot- ober Fabritherren bie Berpflichtung, fie innerhalb bes obengenannten Beitraums jur Stammrolle

Militarpflichtige, welche nad Unmelbung gur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militarpflichtjabre ihren bauernben Aufenthalteort ober Wohnsty verlegen, haben biefes behufe Berichtigung ber Stammrolle, fowohl beim Abgange ber Beboibe ober Berjon, welche fie in bie Stammrolle aufgenommen bat, alfo auch nach ber Antunft an bem neuen Orte berjenigen, welche bafelbft. Die Stammrolle führt, innerhalb breier Tage gu melben.

Berfaumung ber Melbepflicht entbindet nicht von ber

Ber bie vorgeschriebenen Melbungen jur Stammtolle ober Berichtigung berfelben unterläßt, wirb mit Gelbstrafe bis ju 30 Rart ober mit Saft bis ju 3 Tagen bestraft. Montabaur, ben 28. Dezember 1915.

Der Bivil-Botfitenbe ber Erfat-Rommiffion: Bertud, Ronigl. Sanbrat.

Birb biermit veröffentlicht.

Sobr, ben 3. Januar 1916.

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Die 4te Rate Gemeindeftener und Baffergeld fowie alle übrigen Gefalle ber Bemeinbe find fallig und wird um beren Entrichtung boft. erfucht.

Dobr, ben 3. Januar 1916. Bemeindetaffe Bohr.

Brobingielles und Bermifates.

Döhr, 3. Jan. herr Beter Jose Zöller erhielt am 3. November die Nachricht, daß sein Sohn Willi, in Setdien kämpsend, vermißt sei. Man kann sich die Freude der Eltern vorstellen, als dieser Tage aus einem Lagarett in Serdien eine Korte eintras, worin der Sohn mitteilte, daß er in serdien eine Korte eintras, worin der Sohn mitteilte, daß er in serdien Gefangenschaft geraten und am Tage seines Abrenskportes nach Albanien mit einigen Kameraden ausgerissen sein und Vilhamien erreichte. Tort einigen Rameraden ausgerissen sei und Pritschina erreichte. Vort hielten sie sich unter großen Entbehrungen versieckt, dis sie von den am nächsten Tage einrückenden Deutschen begrüft rourden. Da ihnen die Serden drei Tage nichts zu Essen gaben und sie sich auf der Flucht von Krautpslanzen, Maiskolben und dem Fleisch verendender Ochsen ernährten, wird er wohl längere Zeit gedrauchen, um sich von dieser durchgemachten hungertur gründlich zu erholen.

Wont ab aur, 2. Jan, Der Leutnannt der Artischeider Derr Alopsius Buse Gohn des Herrn Forstmeisters Buse) hat wegen Tapseileit vor dem Feinde das Eiserne Freuz erholen

Rreug erhalten.

Jahrmartte im Monat Januar.

4. Befterburg, Rirberg, Mayen. 5. Ct. Goarshaufen.

10. Montabour, 11. Limburg, Ufingen. 12. Raftaten, Benborf. 17. Befterburg. 18. Rennerob, Altentuchen, Dapen. 20. Dies. 25. Ufingen, Steimel. 26. Ballemar. 31. Befterburg.

Künftleriidie Postkarten als Dank für die Einlieferung von Gold. Um ben Gifer fur Die Ginlieferung non Bolb besonders bei der Jugend neu zu beleben, hat die Raffaussche Landesbant die Einrichtung getroffen, daß bei ihren jarntlichen 200 Kassen für die Einlieferung von je 10 Mart in Sold als Dant eine kunftlerische Bosttarte gewährt wird. Bei allen Kassen mirb ein Borrat reizender Karten, welche alle Beglehungen auf ben Rrieg haben, jur Auswahl bereit gehalten. Erwanscht mare, wenn in allen Schulen bie Lehrer bie Schuljugend auf biefe Ginrichtung binweisen und jum eifrigen Cammeln anhalten murben.

Rennero b, 29. Dez. Dem Amtegerichterat hofnann hierfelbit wurde ber Charafter als Geheimer Juftigrat verligen.

Gewitter in Beftbeutfdland.

WTB Kaffel, 4. 3an. Beftern nachmittag gingen bei 12 Grab Barme über Raffel und vielen anberen Orten Rurheffens, ebenfo im benachbarten Beftfalen und im Gichisfelbe beftige, von ichwerem Sagelidlag begleitete Gemitter nieber, welche vielfach Telephonftorungen im Gefolge batten.

Ein Telegramm Kaifer Wilfielms an den Bildof Dr. von Limburg.

Muf bas Glidmunichifdreiben, bas ber hodwirrigfte Berr Bildof jum Jahrelmedfel an S. Dr. ben Raifer gefanbt bat, ift ant Greitag folgenbes Animorttelegramm aus Berlin eingegangen.

"34 bante Ihnen vielmals für bie treuen Gegenswünsche, mit benen Gie mich in bas Reue Jahr geleiten. Gott, ber Betr, fonte unferem Bolle in Baffen weiteren Sieg und einen ehrenvollen Frieben.

Wilhelm R."

Briege-Hadyrichten.

- In Montenegro herricht eine entjettiche Sungerinot.

- 3m Innern Ruflands berricht gegenwartig nach Betersburger Relbungen eine gang beifpiellofe Ralte. Mostau finb 60 Perfonen erfroren. — In Salonifi find über 1000 Staatsangehörige ber Bier-bundsmächte verhaftet worden.

Berfentt.

WTB (Ridytamtlich) Bon bon, 4. 3an. Reuter. Der Dampfer der C. ured O-Linie "Geelong" wurde im Mittelmeerver-fenkt. Alle Passagiere die sich an Bord befanden, wurden gemtet, Anm erkung: Der Dampfer ist 7954 To. groß.

Lopte

Ginige hund, echte Saar: jopfe v. 2 bis 10 . 1. 105. gu perfaufen.

Oscar Muller, Cobleng Rheinftr. 5, 286r-

Befte Bezugsquelle für allen Baarerfat.

Altona Lofe à 2 Det., Dauptgew. 50000 d, 15000 de baar Geld. Biebung 11 u. 12. Januar.

Borto 10, jebe lifte 20 Big. ibernehme.

Saupt: u. Bladetollette. Coblenz nur Jefuttengaffe 4.

2 Ziegen hochträchtig (Sahner Rasse)

find fofort gu vertaufen. Liebmann Berg Grenzhaufen-

Kaufe alle Sorten ju boch ften Breifen.

Wilh. Klein

Grenzhaufen.

Der verehrten Ginmohnerfdaft bon hohr gur geft. Remmis, baß ich von heute ab

Botengange nach Coblenz

Grau Bingen Der

Rirchftrage 28.

Gin hräftiger

für bauernbe Arbeit, gefuch. Maria Letidert Buc. Eilengewinnung.

Der Belifrieg bat gezeigt, welche gewaltige Beben tung dem Befit eigener Eifenerglager beigumeffen ift. 3nebesondere gereicht es bem Teutschen Reiche gum größten Rugen, daß feine Eifenerzerzeugung Diejenige aller anderen europäischen Länder weit überragt; fie bezifferte fich im Jahre 1912 auf 32,7 Millionen Tonnen gegenüber 18,5 Millionen Tonnen in Frankreich, 14 Millionen in Großbritannien. Uebertroffen wird die beutsche Brobuftion nur bon ber ber Bereinigten Stanten bon Amerita. Tieje betrug im Jahre 1912 60,4 Millionen Tonnen. Für die Gifen gewinnung tommt in Betracht, bag die ichwedischen und fpanifchen Erze weitaus hochwertiger find, als bie ber meiften Lander; bemgufolge wurde 1913 gum Beifpiel eine Tonne schwedischer Erze mit 19, fpanischer Erze mit 20 Mark bei der Einsuhr nach Teutschland bemessen, dagegen frangolifchee Erg nur mit 6,5 Mart. Rach Maggabe ber Gewichtsmengen hatte Teutichland ein Biertel feines Bebarfe furg bor Rriegeausbruch aus bem Ausland bejogen. Ein Erfan für die teilweise unterbundene Bufuhr ift durch die beutiche Bejehung ber frangofischen und belgischen Dinettefelber geschaffen, abgeseben bavon. bag bie beutiden Erzgruben in ihrer Probuttion fteigerungefähig maren. Am schwerften bat durch den Arieg die eigene Erz- und demzufolge auch die Gijenerzeugung Ruglands und Frantreichs gelitten, wogegen die der Mittelmachte betrachtlich gefteigert werden fonnte.

Mundschau.

Eierlieferung.

Einer bor Wochen durch die Preffe gegangenen Notig über eine Berteuerung der Gier durch die Jentral Cinfaussgesellschaft wird folgende Berichtigung gegenübergestellt:

"Erneut mird die Behauptung aufgestellt, daß die Zentraleinkaufsgesellschaft bei dem Berkauf öfterreichisch ungarischer Eier durch eigene Preiszuschläge und durch unangemessen hohe Bezüge der von ihr mit dem Einkauf beauftragten Sändler — diese sollen augedlich lange Zeit dindurch zusammen monatlich 150000 Mark verdient baben — das Ei um 5—6 Pseunig verteuert habe. Tieser döllig unwahren Mitteilung ist bereits einmal in der Prese entgegengetreten worden. Der ursprüngliche Einsender dieser Zeitungsnotiz, ein Tresdener Sotelbesser, hat die Unrichtigkeit seiner auf falschen Insormationen beruhenden Bedauptungen zugegeden. Bei Weiterverbieitung dieser Augaben wird die Zentunkeinkaufsgesellschaft, wie sie mitteilt, die Hise der Gerichte in Auspruch nehnen.

Europa.

— England. (Etr. Bln.) Nach einer Mitteilung sind die Engländer mit den weiblichen Angestellten der Eifenbahnverwaltung sehr zufrieden. Man will jogar einen Borteil gegen früher bemerkt haben: die großen Bahnböfe sehen sauberer ans, seitdem die Franen hier ihr Regiment führen. Auch die Wagen selbst sollen besser gewaschen und desinfiziert sein. Bei den großen Londoner Stationen sind Hunderte von Franen angestellt, die vorläusig den Fahrkarten-Berkauf, die Kontrolle am Bahnsteig besorgen, in den Speisewagen bedienen, im Telegraphenzimmer arbeiten und unter anderem auch Gepäckträger eritzen. Leithin sind mehrere Schulen eingerichtet worden, in denen die Franen auch zu den schweren Eisenbahndiensten ausgebildet werden.

? England. (Etr. Bln.) Es wird geschrieben: Die riesigen Kriegsprositte und die hohen Löhne haben eine Atmosphäre des Wohlstandes erzeugt, die jedoch nur oberstädlichen Charatters ist. Je mehr man das einsieht, und sparsam für die Zukunst sorgt, desto weniger schwer ist die Tepression, wenn die jerigen anoxmalen Verhältnisse

: Frankreich. (Etr. Pln.) Man erfährt an zuständiger Stelle, daß man sich zurzeit bemühe, ein einheitheitliches Kommando in der Luftoffensibe herbeizuführen, wie es dom Sachberständigen des Kriegsluftsahrtsweiens gesordert werde. : Rufland. (Ctr. Bin.) Die früheren Riefenverlufte hinderten die Ruffen nicht, bald bier, bald da an der ofigalizischen Front neue furchtbare Sefatomben dem unerreichten Ziele zu opfera, bald war der Raum von Tarnopel, am Sihr in Wolfpinien oder an der Strapa da-

3) Rumanien. (Etr. Pin.) Tie Regierung und bie Mehrheit des Parlaments find offenbar für gewagte Unternehmen nicht zu haben, und die Blutopfer, die Russland gegenwärtig an der bessarbischen Front befigt, um in Lufarest einen Stimmungsumischwung herbeizuführen, sind auch Politisch umsonst gebracht, der Eindruck bleib

aus.

Desterreich illngarn. (Etr. Bin.) Man ertennt jest die Stelle, wo die Russen beabsichtigen burchzubrechen. Go ist etwa sene an der bessarbischen Front,
zwischen Pruth und Tuseite. Die Absicht der Aussen ist offendar durch einen neuen Borstoß in die Butowina auf auf Kolomea und auf Stanislau unsere odzalizische Front die hinauf zum Pripset zum Wanten zu beingen. Trop groser Anstrengung und zäher Ausdauer hat die russische Disenstwei im Often keinerlei Ersolge verzeichnen können. Es ist die alte Karpatheniaktik die die Russen hier wieder anwenden.

— 3 talien. (Etr. Bln.) In Anbetracht der Rotwendigkeit, die Ledhaftigkeit bes Berkehrs in den Sasen, namentlich die Ladung und die Entladung den Waren, die im Interesse der nationalen Bolkswirtschaft notwendig sind, ermächtigt ein Ersaß der Regierung, das mit dem Hasenberkehr beschäftigte Bersonal der militärischen

Gerichtsbarfeit ju unterftellen.

— Montenegros wird vollständig unmöglich und die Lage täglich schwieriger. Desterreichisch-ungarische Untersebooter greisen die Tampfer an unserer und den albanischen Küften an. Am 29. Tezember wurde ein montenegrinsiches Tegelschiss mit Lebensmittel bei Tuleigno versenkt. Zest hat einen Tampfer mit 2000 Tounen Lebensmitteln dasselbe Schickfal erreicht.

Englands not.

Die Rot muß groß fein, wenn man in England ben bort gewiffermaffen ale Bergweiffungsichritt betrachteten

Uebergang jur Tienftpflicht unternimmt.

Ins aber steht fest, der Jahrgang 1917 in Frankreich der nach Gollieni den Sieg bringen "wird", und die englische Lienspflicht vermögen nicht, dem deutschen System den Rang abzulaufen, dexmögen nicht, in kurzer Zeit das zu erfeben, was dei uns in mehr als einem Menschenalter intensib und sachgemäß vorbereitet und durchgeführt wurde. Und jollte man jenseits der Weihzuenze und über dem Ranal der Meinung sein, bei uns bliebe man angesichts derartiger seindlicher Borbereitungen untätig? Tas hieße wieder einen der schwersten neue. I Irrtümer zu den zahlreichen alten hinzusügen.

frangölische Rattennot.

Baris hat wieder einmal alle Sunde losgelassen! Bor wenigen Tagen ging unter lebhafter Beteiligung aller Hundefreunde ein Zug von 25 Waggons an die Front. Es war mit Gekläff und Gebläff die lärmendste Abreise, die in Paris se zu sehen war. Nicht weniger als 2500 Sunde waren zu befördern, um die französischen Linien zu verstärken, besier gesagt, zu retten. Tiesmal aber ausnahmsweise nicht vor den Teutschen. Tie abtransportierten Bierspischer waren daber auch nicht vom Schlage der dressierten Wilitär und Sanitätshunde, sondern mein Forterriers, Pinscher und sonstiges, ebenso bissiges, als übermütiges Sundevolk. Sie werden mit hellem Jubel von den Poilus empfangen, sollen die braden Tiere sie doch von der ungeheuren Zahl Natten besteien, deren sich die Franzosen in ihren Unterständen nicht mehr erwehren können.

(Ctr. Bin.)

Cotenstadt auf Galipoli.

Rach einer Barifer Zeitschrift wurden in den frangoitfchen Laufgraben auf Gallipoli Junde gemacht, die gur

Aufbeckung einer antiken Begräbnisstätte geführt haben. Las Geschoß eines schweren türkischen Geschützes hatte ein großes Loch in den Boden gewühlt und gab so den Anlaß, daß ein wundervoll erhaltener Sarkophag ans Tageslicht gesördert werden konnte. Sein Inhalt bestand aus einer Anzahl antiker Basen. Der Kommandant des französischen Bataillons ließ sofort weitere Nachgrabungen machen und seite diese in den Auhestunden, die der Tienst freiließ, fort. Tiese Ausgrabungen sührten zu weiteren Entdeklungen, die dorzäsische Ergebnisse zeitigten. Man fand eine große Zahl den Gräbern und Aschenurnen aus dem 4. und 5. Jahrhundert. (Etr. Bin.)

Aus aller Welt.

herne. In der Rähe der westsälischen Stadt Lübecke, ist, vermutlich infolge des anhaltenen Regens der Tamm des Rhein-Dernetanals durchbrochen. Die Bassermassen ergossen sich mit surchtbarer Gewalt über die angrenzenden Gebiete und haben diese weithin in einen See verwandelt. Sämtliche Bohnungen in der näheren und weiteren Umgebung des Kanals mußten schleunigst bon den Bewohnern geräumt werden.

)(Cnedlindurg. Es beging das Obergartner Ferdinand Feuerstakeiche Chepaar in Ledlindurg am Sarz das Fest der Silbernen Sochzeit. Wenn auch sonst silberne Sochzeiten kein besonderes Ereignis sind, so ist es doch in diesem Falle anders, da beide schon in ihrer expren Che die sil-

berne Sochzeit haben feiern fonnen.

— Posen. Bie gemeldet wird, ermordeten Banditen ben 70 jährigen Landwirt Balszewsti aus Barichau und berlepten die Chefrau schwer. Die Mörder wurden gestört und flüchteten Beutelos. Der Polizeipräsident sehte eine Lelohnung von 1000 Mark aus.

:: Wien. Ter Wiener Ingenieur Carl von Treger erfand eine elektrische Taschenlampe, die ohne Batterieerschip immer gebrauchssähig ist. Die Lampe enthält den notwendigen elektrischen Strom aus Umwandlung einer leichten Handbewegung in elektrische Energie.

Unterdüngung.

Der Winter ift die echte und rechte Beit gum Tungen, und ein Landwirt, ber feine Beit und die Beit feiner Leute im Binter auf die Dungung verwendet, bat im Frubjahr biel Geld gespart oder kann doch viel sparen. Das gleiche gilt für ben Gartenbefiger. Da bat man gum Beifpiel ein Studden Land, welches fich ju teiner Fruchtart recht eignen will, und tropdem man im legten 3ahr gang ordent lich Aunfidunger gufette, war der Ertrag taum befriedigend. 3m Commer troducte es im Ru aus, und beim Regen ichien es faum naß gu werden. Lieber Freund, bier fehlt bumus. Dier grabe ober pfluge an ichonen Bintertagen einmal tuchtig balb berrotteten Rindviehdunger ein. Steht fein Tunger gur Berfügung, fo tann man fich auch mit Laub belfen. Man fteche mit einem Spaten fpatentiefe Locher aus, julle fie mit Laub, übergieße bas Laub mit Latrine oder Jauche und bebede es mit Erbe. Die Löcher fonnen 15-20 Bentimeter Abftand haben. Wird nun fo bearbeitetes Land im Frühjahr tuchtig umgegraben, fo wird man fich über die gang außerorbentliche Beranderung bes Bobene wundern. Ueberhaupt foll im Garten feine Sand voll Laub forttommen. Alles wird mit einigen Spatenstichen eingegraben. Tut man dies in jedem Jahr, fo erhalt man bei fonft ordentlicher Tüngung einen Boden, ber die feinften Kulturen berborbringt. Tann aber bergeffe man im Binter die Latrinen nicht. Gie muffen jeht leer gemacht werden und ihr Inhalt muß aufe Land tommen, besondere bei oder bor leichtem Froft. Der Froft bindet dann ichnell den Geruch. Gelbstberftandlich nehme ich au, daß das Land im Berbit rauh umgegraben wurde, jo bag die aufgegoffene Latrine nun die Schollen durchdringt. Auf plattgetretenem Boben tann die Latrine icht wirten; hier muffen erft Gurden gegraben, mit Latrine gefüllt und bann gugebedt werben. Endlich bente man baran, bei Froftwetter alle Biefen und Felber gu dungen, die bei naffem Wetter fcmver erreicht werden fonnen.

Der Fenerwarm

Wahrhaftig, da ichtvamm der entjeigliche Räfer, der sie so lange gequält hatte; ein ganz anständiger Rerl war es: pechschwarz und berteufelt lebhaft.

Da trat ein Leuchten in ihre Augen. "D, liebe, gute Doktor, wie din ich dankbar! Pes, so serr — so terrible thankfull!"

Den fowarzen Qualgeift immer wieder zeigen.

Am anderen Tage jaß eine fröhliche Gesellschaft auf der Hinterveranda, denn Toktor Herbert Brandeis seierte seine Serlobung mit Fräulein Marga Körting. Auch Mrs. Norman nahm an dem kleinen Keite teil, denn sie fühlte sich bollständig von dem furchtbaren skrabbeln befreit. Kein Wunder allerdings; denn Brandeis hatte sie ja auch geheilt. Tasür hatte sie nun tief in ihre reichgespielte Börse gegriffen, um sich dem jungen Arzte erkenntlich zu zeigen, und Brandeis fühlte nicht einmal Gewissensbisse über seinen Streich. "Sie hat mich oft genug mit ihrem eingebildeten Leiden gebiesacht", weinte er lachend, als er einmal mit seiner Berlobten allein auf der Beranda weilte. "Komm, fülle die Gläser, wir wollen auf unser künftiges Glüd auftraßen."

"Rein", lächelte Marga, "ohne Mrs. Normann hatten wir uns gewiß noch nicht so schnell bekommen. Ihr gilt unser erftes Glas: Mrs. Norman soll leben!"

hell klangen ihre Glafer aneinander. "rief Brandeis, und

- Ehluß.

Das Wibele

Bor allem empfand ich eine Art Menschenhunger, den die wenigen Bersonen, die ich manchmal zu Gesicht bekomme, nicht zu stillen vermögen. Da ist in erster Linie mein Hauswirt, der Obersörster.

Ein älterer, wortkarger, und nur seinem Berufe lebender Mann, der mit seinen beiden Jagdgehilsen den ganzen Tage im Balde ift, unregelmäßig zum Effen kommt, des Abends zeitig zu Bette geht und morgens früh schon

wieder aus den Federn kriecht.
Eine Frau scheint nicht borhanden zu sein; nur die Schwester des Hausherrn, ein berhupeltes, zahnluckiges, mageres Weiblein, das mich steis lebhaft an die Anusperbege den Hänsel und Gretel erinnert, obgleich eine kille Freundlichkeit ihr Wesen berschönert und zeitweilig sogar anziehend macht, erkundigt sich manchmal nach meinem Besinden und Bünschen. Die steigt dann hüstelnd und auf einem Stock gestlist, die schmale, steile Holztreppe herauf und klopft bescheiden an meine Tür.

Gerne öffne ich ihr und gebe ihr bereitwilligst Auskunft. Sie möchte wissen, wie mir ber Kaffee schweckt, ob das Fleisch, das uns bom nahen Torfe gebracht wird, nicht allzu gäh und die gebratenen Tauben hübsch zart gewesen

Ich erkläre mich mit allem zufrieden; auch wenn die liebe Kuh noch ein wenig älter und lederner, die Tauben härter und magerer und der Kaffee noch zehnmal wäfferiger gewesen wäre, ich hätte es doch niemals übers Herz gegracht, darüber zu klagen.

Und so stieg mein kleines hugelweiblein immer gang fröhlich wieder hinab in die rauchgeschwärzte Niederung des Erdgeschosses, das die Küche und wie es scheint, auch ihr Zimmerchen barg.

Einmal aber geschah doch etwas, was die öbe Einformigkeit und Ereignislosigkeit meines jetigen Einsiedlerlebens unterbrach und meine schon etwas frumpf gewordenen Sinne wieder aufrüttelte.

Meinem alten Supelweiblein war jur Unterftühung und Silfe in den Saushaltungsarbeiten ein blutjunges Bauernmädchen beigesellt.

Befagtes Bauernmädchen redete mich in den erften Tagen in einem so unverfälschten Stalett an, daß ich die größte Mühe hatte, den mutmaßlichen Sinn ihrer Borte

Tarüber ichien die Rleine jehr erstaunt, fast beleidigt zu sein, benn sie bermied es mehr und mehr, mir die Gunft ihrer Unterhaltung zu schenken, und in den letten Tagen hatte sie meistens schweigend das Effen gebracht

und Tischtuch und Geschier ebenso wieder fortgenommen Tiesen Morgen aber passierte ihr ein Fehler, den ich mir gar nicht erklären kann. Statt meiner derben, hoben Lederftiesel, die ich zu meinen Gängen im feuchten morgenfrischen Bald benötigte, stellte mir die kleine Zerftreute ein Baar seine, glänzende, neue Herrenstieseletten französischer Wode, frisch gepuht der die Titr.

"Trine!" rufe ich in den hof hinab. Die Rleine tommt angerannt.

"Bos will dar Herre . . . ich muoß grad halt Säult futtere . . . *

jej

Aleine So-onia.

- Sprotten. Mus Gurhaben wird gemelbet: Tem erften großen Eprottenfang gu Anfang biefes Monate ift nachbem inzwischen noch fleinere Fange gemacht worden waren, ein zweiter großer Fang von 4000 Pfund bester Sprotten gefolgt, ber bon brei Gintenwarder Gifcherfahrzeugen in Curhaven eingebracht worben ift. Die Sprottenschwärme waren jo ftart, daß ben Gijchern die

Repe breimal wegen Meberfüllung gerriffen.

ctn

Mn.

ges: ពមន

ran-

ma

ret-

det

and

bent

Lii-

ber

ai

die

eien

tigit

dann

Test

oth-

ju-

iten

uno

tört

eine

eger

Titt

eint:

igen,

ente

jahr

eiche

eig.

ent

bien

ein-

teht

Canb

ider

rine

usant

rbet

man

200

poll

chen

iein.

im

tront

ibera

Bank

mem

Tur. mer

izien

reicht

gang

rung

aucu

nfor

bler

eneu

Bung

nges

riten

) die

3orte

idigt

: die

thten

rachti

meru

t id

ohell

rgent

e cit

ifther

Säule

:) herbeigezogen. Giner neuen, graglichen Schandtat ber Sunnen ift ber Barifer "Erceffior" auf Die Epur getommen. Findig, wie es einem Blatte geziemt, bas icon in feinem Blatte gegiemt, bas ichon in feinem Titel feine geiftige leberlegenheit jum Ausbrud bringt, ift es ihm nicht berborgen geblieben, daß in Berlin ein ichwunghafter Sanbel mit frangofifchem Frauenhaar getrieben wirb. Die Gachberftandigen find nämlich bahinter getommen, bag bas Saar ber Frangofinnen ungleich weicher und iconer ift, als bas ber Teutschen. Auf Grund biefer Teftfiellung haben die beutichen Militarbehörben in ben befehten Bebieten Rordfrantreiche natürlich nicht berfaumt, ben Frangofinnen eine Briegoftener aufguerlegen, Die in Form bon haaren gu entrichten ift. Die armen Frangösinnen mitijen alfo wohl ober übel ihr ichones Saar ben fteuerheischenben Boches gum Opfer bringen. Ohne fich in bejondere geiftige Untoften gu fturgen, hatte ber wadere "Excelfior" feinen gutgläubigen Lefern getroft auch noch ergablen tonnen, bag man in Berlin nicht nur die gaare, fondern auch die Stalpe ber armen Frangofinnen berumträgt.

1) Diamantenkammer. 3m Jahre 1867 fand ein Bur nantene Riefert aus Sopetown bei ben Rinbern feines Rachbare glaebelle Griftalle, mit benen fie fpielten, als maren es wertloje Steinchen. Riefert ahnte wohl, daß es Ebelfteine fein konnten, noch wußte er aber nicht, daß ibn mehrere ber Griftalle, die ihm die Rinder freigebig ichenkten, jum reichen Manne machen wurden. Gines Tages framte er die Steine, Die er icon halb bergeffen batte, Bufallig wieder berbor und zeigte fie einem Londoner Bandler, ber fich auf ber Turchreife befand. Diejer ertannte fie fofort ale Tiamanten und gab Rietert für zwei ber iconften Exemplare 1000 Bfund Sterling. Rurg barauf erwarb ber gludliche Bur wieber einen Riefentriftall, für ben er bei ber Londoner Induftrie-Ausfiellung nicht weniger als 220 000 Bfund löfte. Run war die alloemeine Hufmertfamteit erregt, und balb waren Sunderte bon Tiamantgrabeen im Gebiet ber heutigen Stadt Rimberleh an ber Arbeit, um nach ben wertbollen Gbelfteinen gu graben.

?) Mir und mich. Ter Jeldmarschall Graf Dorf von Wartenburg hatte in der Jugend einen fehr mangelhaften Schulunterricht genoffen. Schon als Anabe bon zwölf Jahren war er als Junker in die Armee Friedrichs des Gro-Ben eingetreten, und wenn auch, wie es in ber zweiten Balfte bes 18. Jahrhunderts vielfach üblich war, ber Geldprediger ben Juntern Unterricht erteilte, jo reichte ber felbe jedenfalls nicht fehr weit. Port hat noch in fpäteren Sahren bedauert, bag er in feiner Jugend fo wenig gelernt habe und ift emfig bemuht gewesen, die Luden in feinem Biffen auszufüllen. Allein gu erfolgreicher Beiterbilbung fehlten ihm die Grundlagen, und fein fpaterer Aleif bermochte nicht, bas früher Berjäumte wieber vollig einguholen. Ramentlich waren feine Renntniffe im Tentichen recht schwach. Ter berühmte Beerführer empfand dies oft schmerglich und pflegte, wenn die Rebe auf den forretten Mebrauch ber Mutterfprache tam, ju fagen : "Die berbammten Mir und Miche! Beim Schreiben geht es noch, ba macht man einen Buchftaben, ben jeber lefen tann, wie er will, aber beim Eprechen muß man beraus bamit,"

Gerichtsfaal.

Unberechtigt. Ter Mtenburger Burgermeifter Wilhelm Tell hatte fich bor ber Tifgiplinarkammer gu berantworten. Er foll fich bei Etreitigkeiten mit feinem Dauswirt unberechtigterweise bon einem feiner Beamten eine Beicheinigung über die angeblich bon ihm hinterlegte Miete haben ausstellen laffen und für fich eine Gehaltsjulage bon 500 Mart in den ftabtischen Saushaltungs-

plan eingeftellt haben, bie orft fpater fallig gewefen fei. Rach langer Berhandlung wurde auf 1050 Mark Gelbitrafe erfannt.

Vermildites.

?) Sonderbar. Es gibt heute fo ziemlich teine Abart menichlichen ober tierischen Erzeugniffes, die nicht gefammelt würde. Echon unfere Rleinen fammeln Maifafer, Briefmarken, Retlamebildeben, Strafenbahnfahricheine und fonflige mehr oder minder wertvolle Linge. Andere Leute fammeln Bflangen, Schmetterlinge, gewiffe Steinarten, Berfteinerungen, Bilder und andere Runftgegenftande. Richt minder beliebt find geschichtliche und fulturgeschichtliche Cammlungen, fo alte Sandidriften, feltene Drude ufto. Taneben gibt es aber entlegene Tinge, auf die nicht fo leicht ein Cammler gerat. Go fammelt befanntlich ber bentiche Raifer mit wahrer Leibenschaft Die Gelbbinben berühmter beerführer. In feinem Befige gu Botebam im Echloft ift eine recht anichauliche Cammlung diefer Scharpen; am wertvollsten find natürlich die teilweife fchon halb gerfallenen Binden aus früheren Jahrhunderten, fo die Gelobinde bon Ballenftein, Guftab Abolf, Beter bem Groß gen und Rapoleon 1. Roch mertwürdiger ift die Ganim lung, die jedem Besucher bes Mujeums bon Gluny gezeigt wird, die berühmte Pantoffelfammlung. Gang friedlich fteben ba neben ben zierlichen Schuhchen ber Bringeffin Lamballe und benen ber ungludlichen Monigin Maria Antoinette die etwas großeren, wenn auch für einen Mann immer noch zierlichen Sausschuhe Rapoleone 1.

Haus und Hof.

?) Mildergiebig. Ruhe, Die wenig Milch geben, werden manchmal durchgehalten und gur Bucht benutt, weil ihre Mild nach weitverbreiteter Unficht fettreicher fein foll. Aber bas Wegenteil ift ber gall. Rube mit gro-Ber Milchleiftung haben in ber Regel fettreichere Milch als ichlechte Milderinnen. Golde follen alfo nicht gur Bucht benutt werden, weil baburch die Raffe und ber Ertrag berichlechtert wird. Bur Bucht foll nur bas allerbefte Bieb benutt werben.

?) Strafendlinger. Gin ebenfo brauchbarer ale nuplicher Lünger ift ber Schlamm, der fich im Binter auf Land ftragen und Gemeindewegen in großer Menge anhäuft, gur Ausfüllung bon Löchern und Bertiefungen benutt ober einfach auf die Ceite gebracht wird. Am beften ift natürlich ber Schlamm ber Gemeinbewege. Terjelbe ift reichhaltig an tierifden Erfrementen und enthalt verweftes Laub, Aderhumus, aber auch Phosphorfaure, Rali, Ralt uito. Die Bufammenfegung ift eben berichieden nach ber Gegend, dem Berfehr der Etragen und dem Stmfenbaumaterial. Diefer Schlamm fann vericiebentlich fofort, aber and sum Kompon vergebeitet, mit großem Rugen verwender werden. Er ift febr gut bur Tungung bon Obfianlagen und Beingarten geeignet, wo er jeht fojort ausgebrittet werben fann. Im Frühlinge tann er fobann untergebracht werben. Bu Rompost berarbeitet, ift er für alle Pflangen vorzieglich und bietet besonders ein ausgezeichnetes Material gum Berpflanzen bon Obitbaumen und Stauben. Terfelbe wird in vielen Fällen von den Wegearbeitern gegen ein Trint-

geld umfonft ine Saus gebracht.

?) Dierdejucht. Wenn Bierbe an Blutarmut leiben, fo geigen fie guiveilen Echwellungen der Unterforperteile, welche Fingereindrude halten. In Diefem Falle ift jebe Behandlung mit Arzueien zwecklos. Um einer weiteren Ausbehnung bes liebels vorzubeugen, muffen bor aller Tingen die tranten Tiere bon ben gefunden getrennt und die Ausscheidungen ber erfteren jorgfältig beseitigt werben. Die Ställe, in benen fich frante Tiere befinden, muffen jährlich wenigstens 2-3 mal mit Rolfmilch, die Loden mit Kalfftaub und alle holzteile mit Karbolineum besinfigiert werden: benn die Anftedungeftoffe ber Blutarmut befinden sich hauptsächlich im Harn und im Sest. hofft man in leichten Gallen mit Argwien noch Erfolg ju haben, jo empfiehlt fich die Becwendung bon pulvertflertem Eifen und Rochfalz oder phosphusjaurem Ralt und Arfen unter bem Jutter. Kraftige Zütterung bleibt aber immer bas beste Seilmittel.

- Soweinefutter. Bei großem Guttermangel kann man mit Silfe bon Sen, Rlee, Lugerne oder Cembella, in getrodnetem Buftande Schweine gut und billig burd ben Winter bringen. An zweiter Stelle tann auch Ben bon gutem, jungen Biefengrafe benuht werden, befonders Grummet. Telbitberftandlich fann die Fütterung mit hen für Raftichweine, jowie für junge Tiere nicht in Betracht tommen, fonbern fie eignet fich in erfter Linie nur als Motbehelf für ältere Läuferschweine. Im allgemeinen ist ju bedenken, bağ nur folches Seu genügenden Futterwert hat, bas bon jungen, bor ber Blute gemabten, gefunden Pflan gen ftammt, die ichnell und tadellos getroduet werden toms ten. Las Ben wird geschnitten und gebrüht und dann mit einem Bujag bon Echrot oder Milch berfüttert.

! Seide. Man bermeibe, feibene Ctoffe ju burften, man reinigt fie bielmehr mit einem Flanellappen, feibe nem Tuch, einem Stud Bluich ober man reibt fie mit einem weichen, trodenen Genfterleber fanft ab.



Die jüngften

ferbifchen Colbaten.

, Du haft meine Schuhe nicht gebracht, benn die Stiefel, die bort fteben, gehoren nicht mir." Die Trine fangt laut gu lachen an.

"Maria und Jofeph . . . fo ettes . . . en herrn 3u-

les fan 's die feinigen . . . Dann fpringt fie fort. Die fremben Stiefel im Meme

und tommt langere Beit nicht mehr.

Endlich encheint fie. "Tos fan en herrn bo feinigen, net wohr? . . . " 3ch bejahe und nehme mein Eigentum an mich.

Aber meine Reugierbe ift geweckt. "Erine", jage ich, "Ihr habt alfo noch einen Gaft im hause außer mir? Wer ift es benn? Warum bekomme

ich ihn niemale gu Geficht ?" 's is 'n feine . . . 'n gang noblichte herr, aber wif-

fen durf' m'n as net, daß er da is", berichtete die Trine. "Warum benn bas?"

"Weil er frant is und fein' Menschen leiben tann

"berr Jules beißt er und im Elfaß ift er baboam." Mehr konnte ich der Trine mit bestem Billen nicht

Gie schlug fich berb auf ben Mund, wie um fich felbft ihrer Geschwäpigfeit halber ju ftrafen und fturgte bann dabon, eiligst die Treppe wieder hinab.

Gedantenvoll blieb ich gurud.

Wo wohnte der Fremde?

Warum fab ich ben Geheimnisvollen noch niemals? Satte auch mein Subelweiblein das Berbot erhalten, feine Unwejenheit gu erwähnen?

3ch wundere mich felbft, wie die Entbedung, daß auch noch ein anderer Gaft im Saufe weilte, mich aufregt. In ber bichtbevolkerten Stadt fummert fich bekanntlich feiner um ben anderen.

Aber bier in ber Ginfamteit, ba lechst man nach Ge fellichaft, nach dem Umgang mit Gleichgefinnten, nach einer neuen, in geheimnisbolles Tuntel gehüllten Befannt-

Aber es bergingen Tage und ich erfuhr nichts. Rur eines Rachts, ich tonnte ber Sibe halber lange nicht eineinschlafen, ba ichien es mir, ale borte ich im Etochvert unter mir ein bartes, trodenes, qualvolles Suften!

Las ift der Frembe, fagte ich mir.

Um tommenden Morgen fab ich, wie mein liebes Supelweiblein einen alteren, ichwarzgetleibeten Beren Die Treppe hinabführte.

Zann berichwanden beibe in einem Bintmer bes erften

Run mußte ich boch einiges bon bem Geheimnisvollen: er war frant und empfing ben Befuch bes Arztes.

Die nachften Tage aber bachte ich nicht mehr an ibn! Meine liebe Mutter hatte mir geschrieben und mir eine freudige Rachricht mitgeteilt. Teils wegen meiner brit lanten Egamenenote und fonft borguglicher Qualififation, teils auf Empfehlung einer einfluftreichen Berfonlichteit, die une etwas bertvandt ift, hatte man fich entichloffen, mich demnächft in das Minifterium berufen gu wollen.

Regierungsatzeffift . . . Surra . . . das ift ber erfte Edritt jum Staatsminifter!

3ch bin nicht folg, aber ich glaube, biefer Umftanb wird ausschlaggebend bei meiner holden Berta fein.

Ich meine namlich bemerft gu haben, bag bas liebe Mabchen etwas halt auf Rang und Titel und, ba ich ihr feinen Reichtum gu bieten habe, fo muß fie ber ficher gu erreichende "Regierungerat" bafür ichablos balten. Bei meiner Rudfehr werbe ich es wagen, um ihre Sand artguhalten.

Wie wird fich Mutter freuen! Gine fleine Andeutung über die Person ihrer künftigen Schwiegertochter werde ich in meinem nachften Briefe machen.

Mütterlein laßt mir ficher freie Bahl und ift jufrie ben und gludlich, wenn ihr Bergensjunge es ift . . .

Wir haben nun Ende Muguft. Die große bige und Durre der leuten Bochen balt noch immer an.

Wie lange ift icon fein Regen mehr gefallen! Die Baldwege bededen sich mit trodenen Tannennadeln, das Baldbachlein, bas fonft quellfrifch und hurtig über bie mvofigen Steine fprudelt, ift beinahe gang berfiegt, und ber wilde Inmian, ber weite Streden feines Ufers bebedt, wird gelb und haucht im Borbeigeben noch einen wirgigen Tuft aus, ber faft betäubend auf mich wirft.

Es ift mir heute nicht möglich, mein gewohntes Dir tagoichlafchen gu machen. Die entjegliche Eduville im Bim mer bellemmt mich und macht mir Stopfichmergen

3d gehe baber himunter und fete mich in bie fogenannie Laube, ein wadeliges Solglattengefiell, das auf drei Gei ten bon blübenben, hochrantenben Feuerbohnen umbuchert

Aber ich bermag in meinem mitgebrachten Buchlein nicht zu lefen.

(Fortfegung folgt.)

Wäsche und Weisswaren.

Die Preise der Weiss-, Leinen- und Baumwollwaren sind enorm gestiegen und steigen infolge des Herstellungsverbotes noch täglich. Engros-Einkäufe und Selbstanfertigung durch unsere Firma Sehmer & Co. setzen uns in die Lage, auch heute noch viele Qualitäten zu heutigen Tagespreisen verkaufen zu können, so dass sich Einkäufe auch für erst spätern Bedarf unbedingt

An Wiederverkäufer geben nicht ab. Ebenso halten uns Zuteilung der Menge aus. Wir empfehlen: Fantasie-Hemden Nacht-Hemden Taghemden Herz- u. Shawlpasse, in soliden Stoffen u. la. Verarbeitung. viele neuartige Formen in haltbaren Stoffen solide Stoffe, mit reichen Feston-Garnierungen 200 575 525 Taghemden Fantasie-Hemden Frisier-Mäntel feinfädige Stoffe in eleganten Macharten elegante Ausführungen in feinfädigen Wäschestoffen elegante Formen, in feinen Wäschestoffen 450 325 475 425 375 Fantasie-Hemden Taghemden Nacht-Jacken hochaparte Ausführungen in feinen Wäschestoffen hochaparte Macharten, in erstklassigster Verarbeitung gebleicht Finette, in vielen Ausführungen u. bester Näharbeit Untertaillen feine Wäschestoffe mit vielartigen Festongarnituren 275 225 195 175 | Beinkleider Blindchenform kräftige Wäschestoffe in solider 265 225 175 Stickerei-Röcke mit hohen Volants, in soliden Stoffen und 700 625 550 425 Kniebeinkleider feinfädiger Renforcé mit Einsätzen und Spitzen 300 250 200 Taillen-Röcke feinfädige Stoffe mit soliden Sticke- 1350 1025 875 675 Garnituren Hemd und Beinkleid in batistartigen Stoffen in allen Preislagen. Ela Posten Ein Posten Ein Restbestand Besondere 200 Gelegenheitskäufe! Druckdecken Druckdecken Dessins, Stück 95 J 95, Kaffee-Decken Spitzen-Decken in hübscher Ausführung . . Stück Panama, garantiert waschecht, Stück Tischwäsche. Haushaltwäsche. Kissenbezüge. Kissenbezüge Küchentücher Tischtücher moderne Jacquard-Muster, starkfädige Qualit. mit einfach. u. Rosenbogen 1.20 95 dazu passende Servietten 56×56 cm blau- und rot-weis kariert 1/2 Dtzd. 2.25 1/2 Dutzend 1.85 1/2 Dutzend 1.35 Kissenbezüge -Tischtiicher solides Halbleinen schweres Wäschetuch in vielen Ausführungen, la. Verarbeitung Tellertücher 130×160 dazu passende Servietten 60×60 cm kriftiges Halbleinen, blau- und rot-weiss kariert, 1/1 Dtzd. 3.75 1/2 Dutzend 2.45 Kissenbezüge garantiert Rein Leinen, Rasenbleiche. Paradekissen bestickt und mit Einsätzen garniert, solider Crettonne Tischtücher Erstes hessisches Fabrikat 160×200 16 Frottier: und Badetücher 160×225 schwerer Kräuselstoff, gesäumt und mit Fransen extra prima Wäschestoff mit Stickereieinsätzen 475 Kissenbezüge 9.00 12.50 Tafeltücher Halb- u. Reinl. Qualität., nur erstklassige Fabrikate, in allen Grössen u. Preislagen. Abteilung: Weisswaren am Stück. ca. 30 000 Meter Hemdentuche und Renforces etc. fast ausschliesslich nur erstklassige elsässische Meter 95, 90, 85, 80, 75, 65, 60, 55, und süddeutsche (Augsburger) Fabrikate lmit, Maccotuche 145 8084 cm breit, beste Elsässer und süddeutsche 80 a Aussergewöhnlich billiges Angebot 160 cm breit, schwere solide Qualität, 1.85 Bett-Damaste Bettuch-Halbleinen Rohköper 145 schwere solide starkfädige Qualitäten, 160 cm breit, 7880 cm breit, solide haltbare Qualitäten, 65 130 cm breit, nur erstklassige elsässische Fabri-Meter 195 Meter 145 kate, neue moderne Muster, 2.50 2.25 1.65 Gebl. Cöper Bett-Damaste 180 Handtuchgebilds 7880 cm breit, einseitig gerauht, schneeweiss 65 3 160 cm breit, in hübschen Musterungen u. be-währten Qualitäten, 2.85 2.solide haltbare Qualitäten grau und weiss Bettuch=Halbleinen 95, 75, 65, 55, Gebl. Piques 200 gerauht und ungerauht in vielen Musterungen, 90 J 160 cm breit, starkfädige u. feine Qualitäten nur langjährig erprobte Fabrikate, 2.75 2.50 Kollektions-Wäsc zum Verkauf. Dieselben enthalten u. a.: Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Untertaillen, Frisier-Mäntel, Hemdhosen, Taillen-Röcke, Stickerei-Röcke, Herren-Tag- und Nacht-Hemden.

Ebenso wie in den vorhergehenden Jahren, haben wir auch diesmal Reise-Muster unserer beiden ersten Wäschefabrikanten erworben u. bringen diese Einzelstücke mit unseren eigenen Kollektionen aussergewöhnlich billig

Tappiser & Werner, Coblenz

Löhrstrasse 23.

Löhrstrasse 23.